

Cold Moon

Ist Mondlicht kalt???

Von Yalil

Kapitel 7: Kapitel 7

Souuuuuuuuuu es geht vorerst wieder weiter!!!

Zum Kapi ansich gibts eigentlich nichts zu sagen... Wie immer sind Kommis / Kritik gern gesehen ^^

Schon nach wenigen Schritten fällt uns beide eine junge Frau auf, die sich unvorsichtigerweise nur in den Schatten der Häuser bewegt. Wie dumm von ihr, das wird sie nun das Leben kosten. „Hizumi? Dort...“, flüstere ich ihm zu und deute auf eben diese Frau. Nur ein böses Lachen seinerseits bestätigt mir das wie zumindest schon einmal ein Opfer haben. Fehlt noch Nummer 2, jedoch in diesem Moment stößt ein Mann zu der Frau und die beiden begrüßen sich sehr vertraut. „Perfekt...“, grinst Hizumi und ich kann nur nicken. Da nur mehr wenige Menschen unterwegs sind können wir uns unbemerkt in den Schatten teilen. Hiroshi entscheidet sich dafür sich von hinten an die beiden heran zu schleichen, so bleibt mir nur die Konfrontation. Zweideutig lächelnd gehe ich auf sie zu. „Guten Abend. Wie überaus seltsam sich in den Schatten zu verbergen...“, sagte ich und die Menschen schrecken hoch. „G-guten A-abend...“, entgegnet die Frau und zittert. Anscheinend ist ihr meine Gegenwart mehr als nur unangenehm. „Was wollt Ihr von uns??“, hakt der Mann nach und sieht mich verwünschend an. Nun macht sich in mir reine Neugierde breit und ich will ihn mit Panik in den Augen um sein Leben wimmern hören. Lauernd mache ich noch einen Schritt auf die beiden zu als ich Hizumi sehen der nun ebenfalls nahe genug dran war um mit ihnen zu sprechen. „Warum glaubt Ihr das wir was von Euch wollen?“, entgegnet mein Freund ihm. Wieder wirbeln sie um und sehen nun schon zweifelnd zwischen uns her. „Nun es ist alles andere als üblich sich an jemanden heranzuschleichen. Es sei denn man braucht etwas von einem...“, beginnt der Typ wieder zu sprechen. „Wie überaus scharfsinnig. Es gibt in der Tat etwas das Ihr für uns tun könnt...“ – „Und das wäre??“, fragt nun auch die Frau, wenn auch äußerst vorsichtig. Sie kann doch in vollständigen Sätzen sprechen, ich bin stolz auf sie. „Lauft...“, sagen wir beiden gleichzeitig und lächeln so dass man unsere Vampirzähne sehen kann. Es macht den Anschein dass wir die Aufforderung nur einmal äußern müssten. Sofort beginnen sie zu laufen und wir mit einigem Abstand hinterher.

„Macht es dir etwas aus wenn ich mir den Typen schnappe?“, frage ich Hizumi und er schüttelt den Kopf. Nun heißt es nur noch die beiden zu trennen. Ohne Probleme holen wir auf und trennen sie durch einen Stoß in verschiedene Seitengassen.

Schließlich gelingt es mir ihn in eine Sackgasse zu treiben. Vor Angst stinkend lässt er sich die Wand hinunter gleiten. „Hast du etwa Angst Mensch??“, grinse ich ihn an. Er ist nicht einmal mehr im Stande zu nicken so sehr zittert er. Plötzlich zerreißt ein Markerschütternder Schrei die Nächtliche Stille. Der Stimme zu urteilen hatte Hizumi begonnen mit ihr zu spielen. „Was tut er mit ihr??“, fragt er leise nach. „Hizumi?? Ich schätze er spielt etwas mit ihr bevor er sie zu seinem Abendmahl macht... Also auch nichts anderes als das was ich mit dir mache...“, erkläre ich mit gelangweilter Stimme. Endlich ist es mir vergönnt die Panik in seinen Augen zu sehen. „Keine Angst... du merkst nur einen kurzen Schmerz dann ist es vorbei...“, erkläre ich ihm und komme immer näher. Panisch drückt er sich an die Wand und zittert. „Wie erbärmlich...“, murmle ich noch bevor ich ihn auf die Füße ziehe und gegen die Wand drücke. „Nein, bitte nicht... lässt mich bitte in Ruhe...“, wimmert er. „Wenn du schon solch eine Angst hast, mach die Augen zu und halt still...“, hauche ich ihm gegen den Hals. Tatsächlich folgt er meinem Tipp und schließt die Augen. Nur wenige Sekunden später schlage ich die Zähne in seinen Hals und bediene mich seines Blutes. Immer wieder sind Schreie zu hören. Kurz vor dem letzten Tropfen lasse ich von ihm ab. Flach atmend lasse ich ihn liegen und mache mich auf den Weg zu Hiroshi. Mir ist klar das ich ihm die folgenden quälenden Sekunden ersparen hätte können doch mir ist nicht danach ihn gleich zu töten. Sein Körper soll ruhig noch ein wenig zwischen Leben und Tot schwanken. Gerade als ich bei Hizu ankomme beginnt auch er ihr Blut zu trinken. Genüsslich saugt er an ihrem Hals und ich lasse meinen Blick langsam über ihre Gestalt huschen. Er hat wirklich schlechte Laune gehabt da ihren Körper viele Wunden zieren, welche stellenweise sehr tief zu sein scheinen. Ihre Kleidung hängt der Frau nur mehr in Fetzen nach.

Nach kurzer Zeit lässt er von ihr ab und dreht sich zu mir. „Brunnen??“, frage ich und sichtlich zufrieden nickt er. Genüsslich schlendern wir zum Brunnen und waschen uns das restliche Blut vom Gesicht. Irgendwie schaffen wir es unbemerkt in das Zimmer im Gasthaus zu kommen. Als wir die Tür aufschließen sehen uns 4 Augen vorwurfsvoll an. „Was?“, fragt Hizumi gleichgültig nach. „Musstet ihr die beiden jagen?? Man hat ihre Schreie bis hier her gehört!“, entgegnet Zero. Das ist soeben das erste Mal das ich seine wahre Stimme höre. Sie ist ruhig und besonnen, anders als in der Situation vor dem Dorf. Dort war sie brüchig und schwach, eben kaum Beachtung wert. „Ja! Ich kann mir sehr wohl denken das ihr beide etwas dagegen habt, aber so wie ihr täglich Nahrung braucht, müssen wir eben ab und an unseren Jagdtrieb ausleben. Das nächste Mal lenkt euch irgendwie ab.“, sage ich kalt und ging an den beiden Menschen vorbei zum Fenster.

Sofort huscht mein Blick über den Marktplatz der noch ruhig vor uns liegt. Schon bald wir dort unten reges Treiben herrschen, sobald man die beiden Leichen gefunden hat. Wie immer werden sie uns verdächtigen, immerhin sind Hizumi und ich spät abends noch nach draußen gegangen. Als ob das mal was Neues wäre. „Worüber machst du dir Sorgen?“, fragt plötzlich eine belustigte Stimme neben meinem Ohr. „Och... das weißt du doch genau Hizumi. In wenigen Stunden werden sie uns wieder löchern. Ich frage mich gerade wie lange das noch gut geht.“, antworte ich ihm und sehe weiterhin aus dem Fenster. Hizumi lehnt seinen Kopf auf meine Schultern und haucht vorsichtig einige Küsse auf die Haut. „Du denkst viel zu viel nach. Es wird sicher noch gut gehen. Außerdem glaube ich nicht, dass wir die einzigen Vampire hier sind. Du weißt ja das viele andere herumstreunen.“, sagt er zwischen einigen Küssen. Ich lasse meinen Kopf

zurück sinken und schließe genießerisch die Augen. Ich schmiege mich schon fast an den ältern hinter mir, es wundert mich immer wieder wie anhänglich ich doch sein kann. Als Hizumi seine Hände unter mein Shirt wandern lässt höre ich ein leises Grummeln von Tsukasa. Ich löse mich von Hizumi und werfe ihm einen fragenden Blick zu. „Etwa eifersüchtig?“, hake ich nach und bin gespannt was er darauf sagt. Doch es macht den Anschein, dass er gar nichts sagt. Still schweigend steht er mitten im Raum und sieht uns an. „Ich weiß nicht ob man das als Eifersucht bezeichnet, aber ich möchte gern noch etwas in Ruhe schlafen.“, sagt er biestig und legt sich in eines der 4 Betten und dreht uns den Rücken zu.

Überrumpelt sehe ich ihn an, damit hätte ich beim besten Willen nicht gerechnet. Zero sieht noch einmal zu uns ehe er sich in das Bett neben Tsukasa legt. Ich hauche Hizumi noch einen flüchtigen Kuss auf die Lippen ehe auch ich mich hinlege und schlafe.

Kaum das die Sonne aufgeht bin ich auch schon wieder wach. Ich setze mich wieder ans Fenster und sehe den Menschen zu die langsam aber sicher aus ihren Häusern kommen. Einige begrüßen sich vertraut und beginnen gleich mit einander zu tratschen, während andere ihr Geschäft öffnen ohne auf ihre Umgebung zu achten. Ich sitze noch nicht lange vor der Glasscheibe als ich merke das sowohl Zero als auch Tsukasa wach werden. Sie stellen sich neben mich und sehen ebenfalls nach draußen. „Was wohl heute los sein wird...“, murmelt Zero. „Viel zu viel. Das kannst du mir getrost glauben!!“, höre ich Hizumis Stimme hinter mir. „Ohayo Hiroshi-chan!!“, grinse ich ihn an und strecke die Arme nach hinten. „Ich hab dich auch so furchtbar gerne...“, grinst er mich ebenfalls an und legt seine Arme um meinem Hals. Mir würde zwar noch ein Spruch auf den Lippen brennen, aber ich belasse es lieber dabei. „Hunger?“, frage ich an Tsu gewandt. „Hai etwas schon...“, antwortet er ohne seinen Blick vom der kleinen Straße zu wenden. „Na dann ab nach unten damit ihr etwas zu essen bekommt.“, sagt Hizumi.

Irgendwie ist der Typ mir zu gut gelaunt. Da kann doch etwas nicht stimmen, ich werde ihn später einfach einmal einem kleinen Verhör unterziehen.

Als wir die Treppen nach unten gehen und den Schankraum betreten sehen uns die Menschen die bereits dort sitzen seltsam an. Es scheint als ob sich Hizumi geirrt hat und es diesmal nicht so gut ausgeht. Die Blicke der Menschen sind Tsukasa und Zero anscheinend sehr unangenehm da sie sich beide hinter uns verstecken. Zielsicher gehen wir auf einen Tisch ziemlich weit hinten zu und platzieren die beiden an der Wand damit man nicht so schnell zu ihnen gelangen kann. Kaum das auch wir sitzen trauen sich die ersten näher an uns heran. „Gibt es etwas das wir für Euch tun können?“, frage ich freundlich nach. Die Menschen jedoch weichen einige Schritte zurück als ob ich sie gleich töten würde. Vorsichtig schiebt sich ein älterer Mann vor und sieht uns missbilligend an. „Was wollt ihr in unserem Dorf?“, fragt er harsch nach. „Hier seit ihr nicht willkommen...“, hörten wir eine Frauenstimme zischen.